

Erfahrungsbericht – Erasmussemester SoSe 2016 in Halmstad

Vorbereitung/Kurswahl/Unterkunft:

Bevor es ins Auslandssemester geht muss man sich um einige administrative Dinge kümmern. Sobald man die Zusage der Gastuniversität erhalten hat, bekommt man per Mail einen Kontakt, an den man sich wenden kann, falls man Fragen hat. Jedoch erhält man sämtliche Fristen und diverse Erinnerungen per Mail, wie beispielsweise zu den Unterkünften in Halmstad.

Im Vorfeld muss man sich online registrieren und die Kurse wählen, die man während des Auslandsaufenthalts an der Universität belegen möchte. Das Kursangebot findet man auf der Website der Universität. Ungefähr einen Monat vor Beginn des Austausches muss man sich für die Unterkünfte bewerben. Dies findet alles online statt. Hier kann man zwischen mehreren Unterkünften wählen: Zwei Studentenwohnheimen (Einzel- oder Doppelzimmer) oder WGs in der Nähe des Strandes. Natürlich ist es auch möglich sich selbst eine Unterkunft zu organisieren.

Im Vorfeld ist es ratsam eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen, sowie einen gültigen Reisepass zu besitzen.

Anreise:

Halmstad besitzt einen eigenen kleinen Flughafen und ist ebenfalls gut mit dem Zug zu erreichen. Dennoch ist es ratsam über Kopenhagen anzureisen, da von dort aus ein Zug nach Halmstad alle 20 Minuten fährt. Vorab kann man sich für einen „Pick up service“ entscheiden, der einem dann vom Flughafen oder Bahnhof abholt und zur Unterkunft bringt.

Studium an der Universität:

Die Universität ist recht übersichtlich und die Kurse finden in englischer Sprache statt. Anders als an deutschen Universitäten beginnt das Semester in Schweden recht früh. Z.B. startet das Sommersemester bereits mitte Januar. Das Semester ist in zwei Hälften geteilt, somit findet beispielsweise Midterms vor Ostern stattfinden. Die Kurse sind recht klein, wodurch die Module sehr interaktiv gestaltet werden können und auch Raum für Präsentationen ist.

Die „Student Union“ organisiert regelmäßig Veranstaltungen und Ausflüge, an denen man teilnehmen kann. Bei organisatorischen Fragen kann man jeder Zeit zum „Service

Center“ gehen, bei dem einem weiter geholfen wird.

Es existieren zwei Bibliotheken in Halmstad, in denen man lernen oder auch Gruppentreffen abhalten kann.

Leben in Halmstad:

Da Halmstad eine kleine Stadt ist, ist es äußerst ratsam sich mit dem Fahrrad fortzubewegen, wie fast jeder hier. Fahrräder kann man von anderen Austauschstudenten kaufen. Die Stadt liegt direkt am Meer und besitzt eines der schönsten Strände Schwedens. Im Sommer ist Halmstad ein Urlaubsort für die Schweden. Das Zentrum der Stadt bietet viele Geschäfte, Cafés und Restaurants/Bars. Es ist nicht notwendig schwedisch zu können, da so gut wie jeder in Schweden englisch spricht. Es fällt einem daher sehr leicht, sich zurechtzufinden und allgemein sind die Schweden äußerst hilfsbereit.

Das gute Bahnnetzwerk in Schweden ermöglicht es einem in weniger als zwei Stunden in Malmö oder in Göteborg zu sein. Die Städte Kopenhagen und Oslo sind ebenfalls gut mit dem Zug/Bus zu erreichen. Da in Schweden viel gewandert wird, kann man auch Touren an der Küste entlang planen.

Fazit:

Das Studieren im Ausland bringt einem nicht nur akademische Vorteile, sondern bietet auch Entwicklungsmöglichkeiten im privaten und persönlichen Alltag. Man lernt viele Nationalitäten kennen und kann auch an der Uni eine andere Art des Lernens und Unterrichtens erfahren.

Die Notenvergabe ist fair und lassen sich auch in Deutschland an der Uni Bremen, dank des Learning Agreements, ohne Probleme anrechnen lassen. Die Vorbereitungszeit sollte man nicht unterschätzen und sich auch rechtzeitig überlegen, ob und wann man ins Ausland gehen möchte. Beratung und persönliche Gespräche sind hierbei leider nicht zu erwarten. Die Unterstützung von Ansprechpartnern an der Universität Bremen gab es leider nicht. Hier wird man immer wieder nur auf den Download Bereich und die Webseite verwiesen.

Abschließend kann ich nur jedem empfehlen ein Auslandssemester in seinem Studium zu machen und dieses auch in Halmstad zu verbringen, da ich hier nur positive Erfahrungen gemacht habe.